



# PIRATENGRUPPE

IM RAT DER STADT KÖLN

An den Vorsitzenden des Ausschusses  
für Soziales und Senioren  
Michael Paetzold

An Herrn Oberbürgermeister  
Jürgen Roters

**Thomas Hegenbarth**

**Lisa Gerlach**

Rathaus - Spanischer Bau

50667 Köln

Tel.: +49 (221) 221 - 25541

Mail: Thomas.Hegenbarth@stadt-koeln.de

Mail: Lisa.Gerlach@stadt-koeln.de

Eingang beim Amt des Oberbürgermeisters: 13.04.2015

**AN/0538/2015**

## **Antrag gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates**

<b>Gremium</b>	<b>Datum der Sitzung</b>
Ausschuss für Soziales und Senioren	23.04.2015

### **Flüchtlingsheime ans Netz!**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
sehr geehrter Herr Ausschussvorsitzender,

die Antragssteller bitten Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der kommenden Sitzung im Ausschuss für Soziales und Senioren zu setzen:

#### **Die Stadtverwaltung wird beauftragt,**

1. alle vorhandenen und zukünftigen Gemeinschaftsunterkünfte für Flüchtlinge mit dem vor Ort verfügbaren schnellstmöglichen Internetanschluss von NetCologne auszustatten. Hierbei kann mit Maximalkosten von 39,90 Euro pro Anschluss einer Sammelunterkunft gerechnet werden. Wenn vor Ort bereits ein Anschluss vorhanden ist, soll dafür gesorgt werden, dass dieser auf die maximal mögliche DSL-Geschwindigkeit erhöht wird.
2. sicherzustellen, dass die Anschlüsse schlussendlich mit Freifunkroutern auf ehrenamtlicher Basis und/oder durch Sponsoren ausgestattet werden können.

#### **Begründung:**

Die Stadt hat die Notwendigkeit eines kostenlosen WLAN in Köln begriffen und stellt dieses bereits an vielen Orten in Köln zur Verfügung. Das Netz Hotspot.Koeln wurde vor kurzem um weitere 100 zusätzliche Antennen erweitert. Freifunk stellt allerdings eine nicht-kommerzielle Alternative dar. Mittels WLAN-Routern kann ein unabhängiges stadtübergreifendes Netzwerk aufgebaut werden. Es gibt auch in Köln viele Freifunk-Initiativen, denen lediglich der Zugang

zu den Gemeinschaftsunterbringungen ermöglicht werden muss. Die sogenannten Freifunker könnten dann dort Router installieren und dadurch sogar noch die Umgebung (den Wohnblock) der Unterbringung mit kostenlosem WLAN abdecken.

Der Zugang zum Internet ist eine wichtige Ressource für die Teilhabe an unserer Gesellschaft und Demokratie. Daher sind viele Kommunen in den letzten Monaten dazu übergegangen, Gemeinschaftsunterbringungseinrichtungen für Flüchtlinge über Freifunk mit drahtlosem Internet zu versorgen. Laut Antwort der Landesregierung auf eine Anfrage zur Ausstattung der Unterbringungseinrichtungen für Asylbewerber und Geduldete in den nordrhein-westfälischen Kommunen aus dem Jahr 2013 (Drucksachen-Nr.: 16/3382) stellt die Stadt Köln in ihren Einrichtungen kein Internet zur Verfügung. Daher sollte es Flüchtlingen in Köln nun ebenfalls zeitnah ermöglicht werden, sich mithilfe des Internets über ihre Rechte und Pflichten und über die aktuelle Situation in ihren Heimatländern zu informieren, Kontakte zu pflegen und zu knüpfen oder auch Online-Sprachkurse zu belegen. Solch eine Teilhabe ist für die Arbeit der zumeist ehrenamtlichen Helfer und in der Willkommenskultur der Kommunen von unschätzbarem Wert und bildet einen Schlüssel zu schnellerer und besserer Integration. Auch der BGH stellte 2013 fest, dass der Zugang zum Internet zu den Lebensgrundlagen gehört. Das lässt nur den Schluss zu, dass in jeder Unterbringungseinrichtung auch ein Internetzugang zur Verfügung stehen sollte. Für Flüchtlinge stellt das Internet zudem eine einfache und günstige Möglichkeit dar, regelmäßig Kontakt zu ihren Familien zu halten.

gez. Thomas Hegenbarth

gez. Lisa Hanna Gerlach